

LEBENDIGER GLAUBE

Einleitung

- Letzten Sonntag: Jahreslosung 2010: Euer Herz erschrecke nicht...Glaubt an Gott und glaubt an mich! Der Glaube als Gegenmittel gegen alle Verzweiflung und Angst. Glaube an Gott = Glaube an Jesus. Ohne Jesus sind wir haltlos und hilflos im Leben.
- Heute gehen wir einen Schritt weiter. Der Glaube ist Leben und Leben ist dynamisch, entwickelt sich, auf Wachstum angelegt. Die Bekehrung ist der Startpunkt eines neuen Weges. Interessant: Der Weg – Erster Name der Gemeinden bzw. Lehre:

Apg 9,2 und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit er Anhänger des **neuen Weges**, Männer und Frauen, wenn er sie dort fände, gefesselt nach Jerusalem führe.

Apg 24,14 Aber dies bekenne ich dir, daß ich nach dem **Weg**, den sie eine Sekte nennen, so dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht,

Vgl. auch Apg 18,25–26; 19,9.23; 24,22.

- Neugeborenes Leben wächst bis es erwachsen ist. Wenn es nicht wächst, stimmt etwas nicht, ist der Körper krank. Im Glauben ist es ähnlich: Der neue Mensch in Christus entwickelt sich. Der Glaube wächst. Das ist normal. Wenn nicht: Ist etwas krank.
- Natürliches Wachstum ist sichtbar und messbar: Körperliches Wachstum, Geistige Fähigkeiten. Mit einem Baby spricht man anders als mit Erwachsenen. Ist geistliches Wachstum messbar? Gibt es Merkmale, an denen man einen reifen Christen erkennen kann?
- Einerseits nein, denn innere Prozesse sind schwer messbar. Andererseits ja, denn die innere Entwicklung zeigt sich im Verhalten nach außen. Wichtig: Kein christlicher Leistungskatalog – keine geistliche Nabelschau zur Stärkung des Ego!
- Das Grundprinzip: Wo Leben ist, da ist Veränderung. Ein Christ, der nicht bereit ist, sich verändern zu lassen, ist lebendig tot. Veränderung macht das Leben interessant. Christen müssten eigentlich die interessantesten Menschen sein. Petrus zeigt uns in seinem zweiten Brief einige Kennzeichen lebendigen Glaubens oder leidenschaftlicher Spiritualität. Lies 2 Petrus 1,3-11.

1. Das Fundament (1,3-4)

Bevor Petrus 7 Merkmale aufzählt, betont er das Fundament, auf dem alles folgende aufgebaut ist. Er betont zuerst das, was wir bereits in Christus haben:

- Alles, was wir zum Leben und zur Frömmigkeit (NGÜ: Zum Leben in der Ehrfurcht vor ihm) brauchen, **ist uns geschenkt** durch die Erkenntnis Gottes in Christus. Er hat uns berufen durch seine Herrlichkeit und Macht (vgl. 1Petr 2,9).
- Gott **hat** uns in Christus die kostbarsten und größten Verheißungen **geschenkt**, um dadurch Teilhaber der göttlichen Natur zu werden. Wir sind Kinder Gottes, eine neue Schöpfung, haben den Heiligen Geist empfangen, Christus wohnt in uns und wir werden verwandelt in das Bild Christi (Röm 8,29).
- Wir **sind** dem Verderben **entronnen** (o. entflohen), dem die Welt aufgrund ihrer Begierden ausgeliefert ist. Wir sind befreit von der Macht der Sünde, vom Sog des Bösen, von der Begierde unserer alten Natur. Wir können sündigen, wir müssen aber nicht mehr! Die Begierde ist das Problem der Welt – ganz aktuell! (Geld, Macht, Sex).

- Das ist die Grundlage für das Folgende. Das Wichtigste heute morgen ist, dass Du die Gewissheit hast, Gottes Kind zu sein – erlöst durch Christus. Wie bei der Jahreslosung schon deutlich wird: Allein der Glaube an Christus rettet. Du kannst zu deinem Heil absolut nichts beitragen.
- Luther bringt das sehr schön zum Ausdruck:

„Mir ist es bisher wegen angeborener Bosheit und Schwachheit unmöglich gewesen, den Forderungen Gottes zu genügen. Wenn ich nicht glauben darf, dass Gott mir um Christi willen dies täglich beweinte Zurückbleiben verzeihe, so ist's aus mit mir. Ich muss verzweifeln. Aber das lass ich bleiben. Wie Judas an den Baum mich hängen, das tu ich nicht. Ich hänge mich an den Hals oder Fuß Christi wie die Sünderin. Ob ich auch noch schlechter bin als diese, ich halte meinen Herrn fest. Dann spricht er zum Vater: Dies Anhängsel muss auch durch. Er hat zwar nichts gehalten und alle deine Gebote übertreten, Vater, aber er hängt sich an mich. Was will's! Ich starb auch für ihn. Lass ihn durchschlupfen. – Das soll mein Glaube sein!“ (Martin Luther)

Das bedeutet jedoch nicht, dass Luther oberflächlich oder gleichgültig war. Er brannte vor Leidenschaft für das Evangelium. Kaum ein anderer hat durch den Glauben die damalige Welt so erschüttert wie er.

2. Die Entfaltung (1,5-7)

Petrus knüpft an das an, was uns im Glauben geschenkt ist und zeigt, welche Konsequenz daraus folgt: So wendet alle Mühe daran (ELB: Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß o. Eifer auf). Das ist eine deutliche Herausforderung an jeden Christen zu einer leidenschaftlichen Spiritualität.

- ⇒ Ist das nicht ein Widerspruch zu V3-4? Zuerst ist uns alles geschenkt und dann sollen wir uns anstrengen und Leidenschaft entwickeln. Wie ist das zu verstehen?
- ⇒ Beispiel 1: Der menschliche Körper besteht aus vielen Muskeln. Viele Menschen haben Rückenprobleme – besonders Büromenschen. Sitzen vor dem Computer usw. Die Muskulatur wird schwach, wenn sie nicht in Anspruch genommen, bewegt wird. Muskeln verkürzen sich, wenn sie nicht gedehnt werden.
- ⇒ Beispiel 2: Im Mediamarkt gab es dieser Tage so eine Aktion, bei der jeder sein Geld zurück bekam, der eine ausgeloste Zahl auf seinem Kassenzettel fand. Wenn nun jemand zu den Glücklichen gehört, dann nutzt ihm das Losglück nur dann etwas, wenn er hingehht und sein Geld abholt.
- ⇒ Mit dem Glauben ist es ähnlich: Das Geschenk der Kraft Gottes erfahre ich nur, wenn ich sie in Anspruch nehme. Die Verheißungen Gottes nützen mir nichts, wenn ich mich nicht darauf verlasse und danach handle. Gott stellt uns alle Mittel zur Verfügung, die Bereitschaft, sie nutzen, kann er uns nicht abnehmen.
- ⇒ Petrus zählt eine Kette von 7 Merkmalen leidenschaftlicher Spiritualität auf, die untrennbar miteinander zusammenhängen und als gemeinsame Quelle den Glauben haben: Reicht in eurem Glauben dar (ELB); dass zu eurem Glauben...hinzukommt (NGÜ). Das Verb „darreichen“ wurde im klassischen Griechisch für die Freigiebigkeit reicher Bürger verwendet, die z.B. für eine Theateraufführung die Finanzen bereitstellten. . „Wer als Christ am Leben Gottes teilhat und ein Bürger des Himmels ist, sollte sich darum bemühen, zur Ehre Gottes eine überzeugende und anziehende Wesensart zu entwickeln.
- ⇒ Beste Übersetzung: Bereitstellen, die Möglichkeit zur Entfaltung geben. Lasst euren Glauben durch folgende Eigenschaften zur Entfaltung kommen. Entwickelt in diesen Punkten eine Leidenschaft, die euch selbst und andere Menschen zum Segen wird.

Die Kette mit 7 Gliedern: Tugend – Erkenntnis – Mäßigkeit – Geduld – Frömmigkeit – brüderliche Liebe – Liebe. Die ersten fünf beziehen sich auf sein inneres Leben und die Beziehung zu Gott; die beiden letzten auf die Beziehung zu anderen Menschen.

1. Tugend

Der griech. Begriff arete (von aresko = gefallen) bezeichnet ein Wohlverhalten. NGÜ: Charakterfestigkeit; NLB: vorbildliches Verhalten; MNT: Tatkraft. Ein Verhalten, das Gottes Kraft und Macht zur Ausstrahlung bringt.

- Grundeinstellung meines Lebens. Eine Grundentscheidung, die jeder Christ für sich treffen muss: Will ich, dass durch mein Leben Gott verherrlicht wird?
- Liegt die Leidenschaft meines Lebens darin, dass durch mein Leben Jesus sichtbar und erfahrbar wird insbesondere für Menschen, die ihn nicht kennen.
- Wenn ich diese Entscheidung treffe, dann hat das Konsequenzen für meine Prioritäten und mein Verhalten im Alltag:
 - ⇒ Dann geht es nicht mehr nur um mich und meine Interessen
 - ⇒ Dann ist mir das Heil anderer Menschen ein wichtiges Anliegen.
 - ⇒ Dann sehe ich Begegnungen als Chance, die Wesensart von Jesus zu vermitteln.

Welche Lebenseinstellung bestimmt heute dein Leben? Dreht sich alles nur um dich? Ein erfülltes Leben ist ein Leben, das Gott verherrlichen will! Entscheide dich!

2. Erkenntnis

In V3 ist die Erkenntnis Gottes bei der Bekehrung gemeint. Hier geht es um ein Wachstum in der Erkenntnis (vgl. 2Petr 3,18: Wachset aber in der Erkenntnis Jesu Christi). Es geht darum, Jesus immer besser kennen zu lernen.

- ⇒ Wenn ich Jesus verherrlichen will, dann muss ich ihn genau kennen
- ⇒ Erkenntnis bedeutet in der Bibel, eine intensive Beziehung haben
- ⇒ Wer mit Jesus lebt, lernt ihn immer besser kennen
- ⇒ Wer Jesus kennen lernen will, muss die Bibel lesen! Kol 3,16: Wort in uns **wohnen**

Jesus besser kennen lernen ist das Hauptprogramm des christlichen Lebens! Setze alles daran, um darin zu wachsen!

3. Selbstbeherrschung

Aus der Erkenntnis folgt die Selbstbeherrschung o. Disziplin (griech. enkrateia = wörtl. Innere Kraft, Halt). Keine eiserne Disziplin (hart wie Kruppstahl) um ihrer selbst willen. Keine besondere Charaktereigenschaft, sondern Frucht des Geistes (Gal 5,22).

- Die Quelle dieser Selbstbeherrschung ist die Erkenntnis Christi – aus einer inneren Überzeugung heraus.
- Zur praktischen Umsetzung des Erkannten ist Selbstbeherrschung notwendig. Überwindung des Lust- und Launeprinzips.
 - ⇒ Beispiel: Weil ich Jesus besser kennen lernen will, nehme ich mir die Zeit zur Gemeinschaft mit ihm (Bibellese, Gebet). Unabhängig von allen Umständen!

Brauchst du Selbstbeherrschung? Gott hat dir die Kraft dazu geschenkt! **Nutze sie!**

4. Geduld

Die Selbstbeherrschung führt zur Geduld (Ausdauer, Ausharren, Standhaftigkeit). Geduld ist eine der wichtigsten Lektionen, die wir als Christen lernen müssen. Durch Ungeduld kann viel zerstört werden.

- ⇒ Geduld bei wichtigen Entscheidungen. Abwarten, bis Gott Klarheit schenkt, bis Gottes Stunde gekommen ist. Herausforderung: Muss ich warten oder die Initiative ergreifen? Bsp.: Joh 7 Jesus auf dem Laubhüttenfest – meine Stunde ist noch nicht gekommen. Warten, auf wenn andere drängen!
- ⇒ Geduld, Ausdauer in schwierigen Lebensumständen. In Spannungen, die uns innerlich fast zum Zerreißen bringen.
- ⇒ Geduld im Umgang mit Menschen. Familie, Kinder, Ehepartner. Einfach warten, bis der andere sich verändert – oder aktiv eingreifen?

In welchen Umständen stehst du gerade? Wo und mit wem brauchst du Geduld, Ausdauer? Gott hat dir dazu seine Kraft geschenkt! **Nutze sie!**

5. Frömmigkeit

Der gleiche Begriff wie in V3: eusebeia = Gottesfurcht, Gottesverehrung, Leben in Ehrfurcht vor Gott. Biblischer Begriff für Religion. Hier geht es um das Bewusstsein, mein Leben vor dem Angesicht Gottes zu führen.

- ⇒ Diese Eigenschaft gehört zur Grundausrichtung meines Lebens.
- ⇒ Gott allein möchte ich verehren – keine Menschenverehrung!
- ⇒ Nichts zulassen, was ich mehr verehere als Gott!
- ⇒ Der Zeitgeist heute ist ein Geist der Menschenverehrung – Geist des Antichristen!

Führe dein Leben jeden Tag vor dem Angesicht Gottes. Lass keine Entscheidung zu, die nicht durch den Filter der Gottesfurcht hindurchgegangen ist!

6. Liebe zu den Geschwistern

Der Glaube ist das Fundament (V5), die Liebe ist das Ziel. Bei den genannten Eigenschaften geht es nicht um fromme Ichhaftigkeit. Die Frömmigkeit ist ein Ausdruck der Liebe zu Gott, die wiederum zur Liebe gegenüber denjenigen führt, die zur Familie Gottes gehören.

1Joh 4,20-21 Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht. Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebt.

Liebst du deine Geschwister oder bist du ständig am Kritisieren? Wer in die Familie Gottes hineingeboren wurde, ist fähig zur Liebe! Gal 5,22. Nutze dieses Geschenk! Sie ist das Hauptkennzeichen der Christen! (Joh 13,35: Daran wird jedermann...)

7. Liebe zu allen Menschen

Die Liebe bleibt nicht begrenzt. Gott ist Liebe und seine Liebe gilt allen Menschen. Deshalb hat er Jesus gesandt, damit allen Menschen das Heil ermöglicht wird.

Welche Menschen machen dir Probleme? Lass dich mit der Fähigkeit beschenken, sie mit den Augen der Liebe Gottes zu sehen!

3. Die Auswirkungen (1,8-11)

Wenn sich unser Glaube in diesen Punkten entfaltet, hat das gewaltige Auswirkungen auf mein eigenes Leben, auf das Gemeindeleben und auf meine Umgebung. Das Geheimnis des Gemeindegewachstums liegt in dem Leben seiner Mitglieder.

- ⇒ Voller Schwung und Leidenschaft: Nicht träge (V8)
- ⇒ Voller geistlicher Frucht: Nicht unfruchtbar (V8)
- ⇒ Wachstum in der Erkenntnis Christi (V8) vgl. Phil 3,7-11
- ⇒ Alles zielt auf Christus hin! ER ist das Zentrum und das Ziel des Glaubens!
- ⇒ Ihr werdet nicht zu Fall kommen: Wenn ihr dies tut (V10)
- ⇒ Ihr werdet das ewige Ziel erreichen (V11)

Lebenslanger Prozess: Wenn diese Dinge **vorhanden sind und zunehmen!** (8a). Lebenslanges Training! Long-Life-Learning!

Negativ (V9): Wenn diese Eigenschaften nicht vorhanden sind, der Glaube sich nicht entfaltet, was ist mit dem Christen? Er lebt unter seinen Möglichkeiten!

- ⇒ Er ist blind und kurzsichtig: Fehlt der Durchblick, hat keine Vision
- ⇒ Er hat vergessen, was Jesus für ihn getan hat. Ist sich seiner Freiheit nicht bewusst.

Wie fühlst Du dich heute morgen? Bild des Vogelkäfigs: Du bist Christ, aber du lebst wie in einem Käfig. Deine Bewegungsfreiheit ist eingeschränkt: Du hüpfst von Stange zu Stange und dabei hat Jesus längst die Käfigtür geöffnet! Und du siehst das nicht oder bist zufrieden mit deinem Käfig. Du musst nicht so leben!

- ⇒ Gott hat dir alles geschenkt, was du zu einem erfüllten Leben brauchst
- ⇒ Nutze diese Kraft, nutze diese Möglichkeiten

Vor kurzem habe ich einen interessanten Satz in einem Vortrag gehört:

„God ist most glorified in us, when we are most satisfied in him.“

Gott wird am meisten verherrlicht in uns, wenn wir am meisten zufrieden sind in ihm. Gott kann sich in und durch unser Leben nur so weit verherrlichen, wie wir in ihm zufrieden, durch ihn erfüllt sind. Wovon bist du erfüllt?

Zum Schluss möchte ich noch vor einem Killer warnen, der besonders heute aktiv ist, um jegliche Entfaltung unseres geistlichen Lebens zu verhindern. BUSY

Are you busy? (Bist du zu beschäftigt?)

Satan berief eine weltweite Versammlung mit seinem Mitarbeiterstab ein. In seiner Eröffnungsrede sagte er zu seinen Engeln:

„Wir können die Christen nicht davon abhalten, in die Kirche zu gehen. Wir können sie nicht davon abhalten, in ihren Bibeln zu lesen und die Wahrheit kennenzulernen. Wir können sie nicht einmal davon abhalten, innige Gemeinschaft mit Jesus zu erfahren. Wenn sie diese Verbindung mit Jesus erreichen, ist unsere Macht über sie zerbrochen.“

Also lasst sie zur Kirche gehen, lasst sie ihren bisherigen Lebensstil beibehalten, aber stehlt ihnen ihre Zeit, so dass sie keine innige Gemeinschaft mit Jesus erfahren. Haltet sie davon ab, tagsüber mit Jesus zusammen zu sein. Das ist es, was ich von euch verlange.

„Aber wie sollen wir das machen?“ riefen die Engel.

„Haltet sie beschäftigt mit Nebensächlichkeiten und erfindet unzählige Pläne, um ihre Gedanken zu besetzen“ antwortete er. „Bringt sie dazu, immer mehr auszugeben und Schulden zu machen. Überzeugt die Frauen, dass sie immer länger arbeiten und die Ehemänner 6-7 Tage in der Woche 10-12 Stunden arbeiten, damit sie sich ihren Lebensstil finanzieren können.“

„Haltet sie davon ab, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. So werden ihre Familien bald zerbrechen und ihr Zuhause wird keine Zuflucht mehr sein von den Lasten des Tages.“

Überreizt ihre Gedanken, so daß sie die leise, sanfte Stimme Gottes nicht mehr hören können. Lasst sie ständig das Radio oder den Kassettenrecorder anmachen, wenn sie Auto fahren. Zuhause soll ständig der Fernseher, der Videorecorder, der CD-Player oder der Computer laufen. Achtet darauf, dass jedes Kaufhaus und jedes Restaurant ihre Besucher mit unchristlicher Musik berieselt. Das wird ihre Einheit mit Christus brechen.

Stattet ihren Kaffeetisch mit Zeitungen und Zeitschriften aus und stopft ihre Gedanken mit Nachrichten 24 Stunden am Tag. Füllt ihre Mailboxen mit Junkmails, überfüllt ihre Briefkästen mit Katalogen und Sonderangeboten.

Haltet sie in ihrer Freizeit auf Trab, damit sie erschöpft und unvorbereitet in die neue Woche starten. Lasst sie nicht in die Natur hinausgehen, um über Gottes Wunder nachzudenken, sondern schickt sie stattdessen in Vergnügungsparks, zu Konzerten, Sportereignissen und in die Kinos.

Und wenn sie sich in ihrer Gemeinde treffen, verwickelt sie in Klatsch und Tratsch. Sie sollen ruhig beschäftigt sein mit Evangelisation, aber flüstere ihnen viele gute Gründe ein, dass sie keine Zeit haben, um Kraft von Christus zu empfangen. Sie werden dann bald in ihrer eigenen Kraft arbeiten und ihre Gesundheit und ihre Familien dafür opfern.

Es war ganz ruhig am Ende der Versammlung. Und die Engel machten sich eifrig an ihre neue Aufgabe. Ihr neues Ziel war jetzt die Christen dazu zu bringen, beschäftigt, beschäftigt und immer mehr beschäftigt zu sein. Der Name des Programms:

B = **Being**
U = **Under**
S = **Satans**
Y = **Yoke**

(Busy = Unter dem Joch Satans sein)